

Neues zum Musikaliennachlaß von Hans Georg Nägeli

Von Raymond Meylan (Münchenstein-Basel)

Im zweiten Band des Kataloges der Handschriftensammlung der Zentralbibliothek Zürich¹ wird unter der Signatur *Ms. Car. XV 185–272* der „Nachlaß Hans Georg Nägeli“ und unter der Signatur *Ms. Car. XV 273–275* der „Nachlaß Hermann Nägeli“ aufgeführt und je knapp beschrieben. Beide Titel sind ungenau: im Nachlaß des Vaters Hans Georg liegen zahlreiche Handschriftenblätter auch des Sohnes Hermann, so daß strenggenommen ein einziger, das nachgelassene Material der beiden Nägeli vereinigender Manuskriptbestand vorliegt.

Abgesehen von dieser etwas unklaren Voraussetzung ergeben sich aus dem genannten Bestand weitere Probleme. Daß die wertvollen Stücke mit fremden Eigenschriften, die einst zu ihm gehörten, in der Literatur oft nicht direkt benannt werden, sondern daß auf sie vielmehr nur erwähnend hingewiesen wird, liegt daran, daß die fraglichen Handschriften längst fast durchweg fehlen: der Nachlaß ist im 19. Jahrhundert offenkundig geplündert worden. Das haben schon Max Fehr² und Detlef Gojowy³, jedenfalls für die einst in Hans Georg Nägelis Besitz befindlichen Autographen Johann Sebastian Bachs, herausgestellt, allerdings meist ohne den heutigen Aufbewahrungsort nennen zu können; auch die Neue Bach-Ausgabe zitiert fast nie eine heute verschollene Bach-Quelle aus Hans Georg Nägelis Besitz, sondern meistens nur die schlechten, von dessen Sohn Hermann angelegten Teilabschriften.

Es ist heute möglich, in dieser unerfreulichen Lage eine gewisse Abhilfe zu schaffen. So ist das Ziel der folgenden Ausführungen, zunächst den Verkauf eines erheblichen Teils des Musikaliennachlasses der beiden Nägeli zu dokumentieren, sodann mehrere der dazugehörigen Stücke als erhalten nachzuweisen und schließlich einige unbekannte und noch immer verschollene Manuskripte wenigstens von Johann Sebastian Bach und Gottfried Heinrich Stölzel mit einer gewissen Genauigkeit zu identifizieren.

1. Der Verkauf des Nägeli-Musikaliennachlasses

Die Spur zu diesem unbekanntem Verkauf führt über Buchhandels- und Antiquariatskataloge, die bisher übersehen worden sind, offensichtlich auch von den Mitarbeitern an der Neuen Bach-Ausgabe. Von besonderem Interesse sind im vorliegenden Zusammenhang Kataloge des Antiquars Franz Hanke in Zürich, denn

¹ E. Gagliardi, L. Forrer und J.-P. Bodmer, *Katalog der Handschriften der Zentralbibliothek Zürich* (Bd.) II. *Neuere Handschriften seit 1500* (Ältere schweizergeschichtliche inbegriffen), Zürich 1982, Sp. 1651 f.

² *Die Bachschen Werke im Besitze Hans Georg Nägelis*, in: Schweizerische Musikzeitung 86, 1946, S. 365–367.

³ *Wie entstand Hans Georg Nägelis Bach-Sammlung?*, BJ 1970, S. 66–104.

dieser hat, wie sich zeigen wird, zahlreiche Nägeli-Musikalien (nicht nur Verlagswerke) verkauft; seine Angebote stehen im Mittelpunkt dieses Artikels. Der Zürcher Buchhändler und Antiquar Franz Hanke ist bisher freilich überhaupt kaum beachtet worden;⁴ deshalb mögen zunächst einige biographisch-historische Mitteilungen über ihn und seine Firma folgen.

Franz Hanke stammte aus Gröbning (Preußen). Er wurde am 4. Oktober 1799 geboren, kam in die Schweiz und vermählte sich am 3. März 1840 im zürcherischen Töb⁵. Am 15. Februar 1841 eröffnete er in Zürich einen „Sortimentsbuchhandel und Antiquariat“⁶. Er wurde Bürger von Töb und Zürich⁷. Sein erster Sohn, Franz Heinrich (1851–1901) war schon 1872 Mitarbeiter in der väterlichen Firma. Er erhielt im Jahre 1877, offenbar wegen des Alters seines Vaters, die Prokura für die Buchhandlung. Nach dem Tod von Franz Hanke am 6. April 1878 wurde das Geschäft unter gleichem Namen wie bisher von der ganzen Familie weiterbetrieben. Es wurde dann allerdings am 21. Oktober 1880 aufgelöst⁸ und bis 1887 durch die Firma „Rudolphi & Klemm“ fortgeführt⁹. Camillo Rudolphi (1839–1881) stammte aus Leipzig, Robert Kurt Klemm (geboren 1852, am 25. März 1889 aus Zürich ins Ausland weggezogen¹⁰) aus Bautzen (Sachsen)¹¹. Im Jahre 1888 gründete dieser die „Universitätsbuchhandlung von Kurt Klemm“¹², die für eine kurze Zeit¹³ von dem Franzosen Jacques Emanuel Meyer (geboren 1852, im Jahre 1892 nach Paris weggezogen) übernommen wurde¹⁴. Auskünfte über das mögliche Schicksal der Musikalien in den Katalogen der Firma Franz Hanke waren bei seinen Nachfolgern allerdings nicht mehr zu erhalten.

Die Kataloge von Franz Hanke und diejenigen von Rudolphi & Klemm sind in einer einzigen Reihe durchnummeriert und enthalten jeweils Titel verschiedener Fachgebiete. Spuren dieser breiten Tätigkeit finden sich zum Beispiel im „Adreßbuch der Stadt Zürich und Umgebung“, dessen zweite Auflage 1867 ebenfalls bei Hanke erschien. In einem hier erhaltenen Inserat¹⁵ sind die Fachgebiete aller Kataloge von Nr. 59–78 beschrieben. Daraus geht hervor, daß der Katalog Nr. 64 „Musikalien und theoretische Schriften über Musik“ 3424 Werke anbot. Die Kataloge selbst weisen oft auf die Thematik der vorangegangenen und der noch folgenden Angebote hin, so daß für das Gebiet Musik ausschließlich die Kataloge mit den Nummern 64 (1864), 97 (1872) und 112 (1878) in Frage kommen (im folgenden H64, H97 und H112 abgekürzt); ihre Erscheinungsdaten konnten

⁴ P. Leemann-Van Elck, *Druck, Verlag und Buchhandel im Kanton Zürich von den Anfängen bis um 1850*, in: Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich 36, 1950, S. 137f.

⁵ Familienregister der Stadt Winterthur (Zivilstandsamt).

⁶ *Ragionenbuch I B der Stadt Zürich*, S. 499 (Staatsarchiv des Kantons Zürich).

⁷ J. C. Pfister, *Verzeichniß der Bürger der Stadt Zürich im Jahr 1872*, S. 111.

⁸ Laut freundlicher Mitteilung von Dr. U. Helfenstein, Staatsarchiv des Kantons Zürich.

⁹ Zehn von ihren Katalogen befinden sich in F-Pn (Département des Imprimés).

¹⁰ Stadtarchiv Zürich, *Register K 86, Hottinger Ausländer und Niedergelassene, Okt. 1881 bis Dez. 1892*.

¹¹ Familienbögen aus dem Stadtarchiv Zürich (V. E. c. 25 : 5 und V. E. c. 29 : 25).

¹² Brief vom 19. Juni 1888 an Robert Seidel in Mollis (Zentralbibliothek Zürich, im folgenden stets zitiert CH-Zz, Handschriftenabteilung).

¹³ Brief von Juli 1890 an Prof. Dr. von Wyss (in CH-Zz unter *Klemm* registriert, aber mit dem Stempel *Universitätsbuchhandlung-Jacques Meyer-Antiquariat* versehen).

¹⁴ Stadtarchiv Zürich, *Register Ausländer. I*.

¹⁵ *Die Buch- und Antiquariats-Handlung von Franz Hanke in Zürich...* S. 36 (volle Seite).

nachträglich verifiziert werden. Es ist leicht verständlich, daß die unverkauften Nummern eines Kataloges im nächsten Angebot gleicher thematischer Ausrichtung wieder erschienen; danach wird zu überlegen sein, was aus dem letzten verbliebenen Rest geworden sein könnte.

Die Kataloge von Franz Hanke, die sich in meinem Besitze befinden und offensichtlich mit Hans Georg Nägeli zu tun haben, sind die folgenden:

H97: „*Musikalien und Musikwissenschaft*“: 212 Seiten, 5782 Werke

H112: „*Musikalien*“: 26 Seiten, 784 Werke

H97 enthält zuerst Musikalien aus dem 19. Jahrhundert, die nach Gattungen geordnet sind (Kapitel I bis XVIII, Nr. 1–4930). Darauf folgen ausdrücklich:

„*XIX. Aeltere practische Musik aus vorstehendem Abtheilungen meist in den ältesten Ausgaben, Curiosa.*“ (S. 165–177, Nr. 4930a–5139).

Ohne daß dies hier im Einzelnen dargestellt wird, ergibt sich aus allem noch Folgenden, das sich in diesem Kapitel möglicherweise Drucke aus dem Nägeli-Nachlaß finden.

„*XX. Alte Abschriften (Manuscripte). Noch nicht im Drucke erschienene Werke sind mit M. bezeichnet.*“ (S. 177–190, Nr. 5140–5360).

In diesem Kapitel finden sich viele Werke von Johann Sebastian Bach, Gottfried August Homilius und Gottfried Heinrich Stölzel, Werke, die nur aus dem Nachlaß Hans Georg Nägelis stammen können. Sie sind nach Texten, Seitenzahlen und Formaten so genau beschrieben, daß man sie bei einer Wiederauffindung leicht identifizieren könnte. Am Fuß der Seite 179 steht folgende Bemerkung:

„*Nr. 5160–64 u. 5067 u. 68 in schöner Abschrift v. d. Hand Forkels, A. E. Müllers u. a.*“

Gemeint sind Johann Nikolaus Forkel (1749–1818) und August Eberhard Müller (1767–1817), die sich mit den Werken Johann Sebastian Bachs intensiv beschäftigt haben. Alle diese Nummern betreffen Werke von Johann Sebastian Bach. Es ist offenkundig, daß dieses Kapitel das Verkaufsangebot des Nachlasses von Hans Georg Nägeli oder doch einen wesentlichen Teil davon dokumentiert.

Auf den Seiten 190–194 folgt ein besonderer Absatz, ohne Nummer, aber mit dem Titel „*Original-Manuscripte.*“ (Nr. 5361–5424). Hier finden sich Werke von Johann Sebastian Bach, Gottfried Heinrich Stölzel und anderen, die ebenfalls aus dem Nägeli-Nachlaß stammen dürften.¹⁶

H112 enthält nur vier Kapitel. Die zwei letzten entsprechen den Kapiteln XIX. und XX. von H97:

„*III. Aeltere praktische Musik.*“ (S. 21–24, Nr. 604–695)

„*IV. Original-Manuscripte.*“ (S. 24–26, Nr. 696–750)

¹⁶ Die zahlreichen Werke von Egli, Elster, Liste und Schmidlin stammen nicht aus dem Nachlaß, weil sie schon in H64 angeboten wurden. Auch weitere Musikalien wurden in diesem Abschnitt mit dem Nachlaß vermischt.

Auf der Vorderseite steht:

„Gegenwärtiges Verzeichniss enthält mit wenigen Ausnahmen meine Acquisitionen der letzten paar Jahre. – Daneben besteht mein Antiq.-Katalog Nr. 97 noch fort.“

Die wichtigste Bemerkung findet sich aber auf Seite 24:

„Diese Orig.-Manuscrite stammen aus dem Nachlasse des berühmten Musikkomponisten Hs. Georg Nägeli, welcher sie zu Anfang dieses Jahrhdts. sammelte.“¹⁷

In der Tat finden sich viele Werke aus den beiden letzten Kapiteln von H97 in H112 wieder. Franz Hanke hatte Mühe, diese „alte“ Musik zu verkaufen. Trotz der Prokura seines Sohnes hat Hanke wahrscheinlich H112 noch bearbeiten können. Einige Nummern wurden verbilligt, darunter ein Autograph von Bach:

„Fantasia sopra Jesu meine Freude“ Andantino „Wann mein Stündlein vorhanden ist“ f. d. Orgel. 5 Seiten in Fol. für „200 frs.“ im Jahre 1872 (H97, Nr. 5363) aber für „150 frs.“ im Jahre 1878 (H112, Nr. 697).

Was im Vorstehenden insgesamt auffällt, ist, daß das Verkaufsangebot des Nachlasses im Jahre 1872, kurz nach dem Tod von Hermann Nägeli (1871), ohne Hinweis auf die Provenienz erfolgte, daß das zweite Angebot im Jahre 1878, im Todesjahr der Nägeli-Tochter Ottilie, jedoch unter ausdrücklicher Nennung der Herkunft publik gemacht wurde.

2. Fund und Identifikation einiger Stücke des Nachlasses

Die Entdeckung von Musikalien des Nachlasses gelang im Zusammenhang mit Forschungen zu Flöten- und Oboen-Konzerten (von den Anfängen bis etwa 1830)¹⁸. Auf Anfrage hin erhielt ich, neben manchen anderen Informationen, aus der „Bibliothèque du Conservatoire de Musique, Paris“ (in der Folge mit F-Pc abgekürzt), heute bekanntlich in der „Bibliothèque Nationale“ (in der Folge F-Pn) aufbewahrt, Titel und Thema eines Konzertes des Komponisten G. Fiala. Die Angabe lautete:

„Duett Concerto per due oboe principali, 2 v., 2 va., b., 2 fl., 2 cor. Parties séparées. Ms. italien du XVIII^e s.“

In H97 findet sich unter Nr. 2603 folgendes Angebot:

„Fiala, Duett-Concerto p. 2 Oboe princ., 2 Vlni., 2 Viole, 2 Cl., 2 Corni e Violone. Deutl. Mscpt. fr. 1 -“

In H112 steht unter Nr. 245 a:

¹⁷ Diese Bemerkung darf man nicht wörtlich nehmen. Siehe Fußnote 16.

¹⁸ R. Meylan, *Documents douteux dans le domaine des concertos pour instruments à vent au XVIII^e siècle*, in: *Revue de Musicologie* 49, 1963, S. 47–60.

„Fialen, Duett Concerto p. 2 Oboe princ., 2 Vlni, 2 Vle., 2 Fl.,
2 Corni et Violonc. Schöne alte Abschr. frs. 1 cs. 25“.

Trotz kleiner Unterschiede der Schreibweisen ergibt sich die Identität der Titel und damit auch die Gewißheit, daß die Konservatoriumsbibliothek (F-Pc) diese Handschrift direkt oder indirekt aus Hankes Angebot erworben hat. Ich schrieb zur weiteren Bestätigung im Januar 1993 an die Nationalbibliothek (F-Pn), um, im Sinne von Stichproben, zu erfahren, ob zwei bestimmte Werke aus den Katalogen Hankes dort verwahrt würden. Ich wählte dabei einen Titel aus „Musik für Flöte“ und ein „Manuskript“, jedoch ohne Bach oder Nägeli zu nennen. Die Antwort war in einem Fall positiv¹⁹. Offenkundig liegen Musikalien aus Zürich und darunter Teile des Nägeli-Nachlasses noch heute in Paris. Ein einwöchiger Arbeitsaufenthalt in der F-Pn gab Gelegenheit, darüber noch mehr zu erfahren.

In der Konservatoriumsbibliothek (F-Pc) liegen vier verschiedene Verzeichnisse vor: Akzeßion („Entrée“), Signatur („Cote“), „Fonds Général“ und Alphabetische Kartei (getrennt von der Kartei der alten Nationalbibliothek (F-Pn)). Es gibt auch Stücke ohne Signatur; dazu gehören die Verkaufskataloge der Antiquariate. Ich konnte tatsächlich die erwarteten Exemplare der beiden Kataloge Hanke (Nr. 97 und 112) erhalten und einsehen. Sie tragen die mit rotem Stift markierten Auswahlzeichen von Jean-Baptiste Théodore Weckerlin (1821 bis 1910)²⁰. Wichtig war mir zunächst, die Akzeßion des genannten Konzertes von Fiala zu finden. Die entsprechenden Katalogbände heißen „Conservatoire de Musique Catalogue par numéros d'entrée“. Fialas Stück hat dort die Nr. 20724 und steht in der Gruppe „2ème Trimestre 1878“; die Eintragung weist mithin in die Spanne zwischen April und Juni 1878. Aus den benachbarten Akzeßionsnummern ergibt sich sodann annähernd eine Liste der effektiv getätigten Ankäufe aus H 112, mithin eine etwas bizarre Auswahl: sie läßt einen, im Blick auf Weckerlin, an das Naturell eines Elsässers und seine bekannte Vorliebe für Anekdoten denken.²¹ Weckerlin hat jedoch nicht alle Stücke in den Katalogen bezeichnet, die F-Pc tatsächlich von Hanke erworben hat (oder er wählte nicht allein aus). Trotzdem konnte ich eine kleine Gruppe von Werken identifizieren, die höchstwahrscheinlich aus dem Nachlasse Nägelis stammt. Für gewisse Titel hat man allerdings einen Beweis, nämlich ihre Nennung im *VERZEICHNISS ungedruckter Compositionen großer Tonsetzer der Vorzeit welche von dem Kunstgelehrten und Tonsetzer Dr. Hans Georg Nägeli hinterlassen wurden*.²² Solche Fälle seien im Folgenden mit * bezeichnet.

¹⁹ Herrn Bernard Bardet, Conservateur au département de la musique, möchte ich hier für seine aufopferungsvolle Hilfe und seine Geduld herzlich danken.

²⁰ Weckerlin war 1869 Aide bibliothécaire der Konservatoriumsbibliothek und 1876, also nach dem Tod von F. David, Bibliothécaire.

²¹ Weckerlin, *Musicians, extraits d'ouvrages rares ou bizarres*, Paris 1877.

²² Musikalien-Handlung Nägeli, Zürich 1854 (Titel zuerst auf englisch), Exemplar mit hs. Notizen in SBB 4^o Mus. Ac 746.

Autor	Titel (in erster Linie nach H97)	Signatur	Akzeß	Hanke
	AKZESS IM 1. TRIMESTER 1878			
Dusseh, Fr. (Dussek)	Rondo: „Se é ver che il cort' accende“, nell'opera La prova reciproca. Part. Milano.	A. 33 799 F. A.: C D 4	20574	4959
Graun, C. H.	Magnificat. Part. Alte Copie. 39 S. Fol.*	D. 5061	20575	5220
Kaiser, P. C.	Sonate en symphonie p. le Clavecin av. l'acc. d'un Violon et 2 Cors de Chasse.	L. 3720 (1-2) F. G. 1610	20576	5245 a
Rolle, J. H.	Lazarus od. d. Feyer d. Auf- erstehung. Drama Lpz. 779	D. 12.980	3927?	663 5087
Rolle, J. H.	Thirza u. ihre Söhne. Drama. Lpz. 781	D. 12.986	3929?	664 5088
Mozart, W. A.	Ouvertüre zu der Oper d. Gärtnerin aus Liebe. In Abschrift von H. Nägeli. Partit. 9 S. Fol.	D. 11 987	20579	5268
	AKZESS IM 2. TRIMESTER 1878			
Benda, G.	Medea. Dialog v. Gotter. Mannh., Götz. (1781 in H64)	Acp. 3243	20746	604 4942
Eberlin, J. E.	9 Toccate e fughe per l'Organo, Augusta, Lotter eredi, s. a. (Typendruck.)	D. 3780	20747	614 4960
Henning, C.	prakt. Violin-Schule Op. 15. Magdeb., Heinrichsh. (12. Auflage)	L. 9167	20723	327 1755
Kirnberger, J. Ph.	Grundbass zu e. Composition. 2 S. 4°. (Autograph)	Ms. 2102	20727	724 5392
Huber, Gebr.	Sammlung religiöser Gesänge. St. Gallen 826, ²³ Partit. (3196 in H64)	L. 12783	20726	672
Müller, A.	der böse Geist Lumpaci Vaga- bundus oder das liederliche Kleeblatt, schön geschr. Partitur.	D. 8336	20725	649 2919
Stölzel, G. H.	Messe canonique, Kyrie et Gloria (eine der 13 Messen in H97?)	K. 17351	20796	5340- 5352?

Obwohl das erwähnte Konzert von Fiala, wie oben dargelegt, am Beginn der Identifikationskette von Musikalien in den Hanke-Katalogen und in F-Pc stand, glaube ich nicht, daß es aus dem Nachlaß Nägelis stammt.

²³ Die Jahreszahlen sind bei Hanke meist abgekürzt. 826 bedeutet also 1826.

Anders verhält es sich, wenn auf Stücke aus H97 zurückgegriffen wird, die in größerer Zahl im Pariser Akzessionsregister von 1872 auftreten.

Autor	Titel	Signatur	Akzeß	Hanke
Homilius, ²⁴ G. A.	AKZESS IM 4. TRIMESTER 1872 50 Kantaten (s. spezielle Liste)*		16268	5235 ss.
Pfeiffer u. Nägeli	Gesangbildungslehre. Mit 3 Beilagen. Zürich, 810.	L. 8231	16344	2712
Rolle, J. H.	60 auserlesene Gesänge üb. die Werke Gottes in d. Natur (v. Sturm). Halle 775. qu. Fol. RELdr.	D. 12991	16257	5086
Zumsteeg, J. R.	das Pfauenfest, e. Singsp. Lpz., Breitk. 801 (auch Nr. 1907 in H64)	Ab. 182	16289	2877
Rolle, J. H.	AKZESS IM 2. TRIMESTER 1890 das Leiden Jesus, Oratorium*	D. 13.480 (1-3)	26096	5292

Die aufgeführten Stücke von Gottfried Augustus Homilius (1714–1785) wurden insgesamt unter derselben Akzessionsnummer 16268 registriert, und zwar wie folgt:

„Oeuvres de musique d'église, en partition mss. in 4° oblong Homilius (à relier en 2 volumes) (50 pièces diverses).“

Damit ist fast die ganze Homilius-Sammlung von Hans Georg Nägeli erfaßt. Sie wurde von Hermann Nägeli in ähnlicher Formulierung am 28. März 1863 an A. Hammer und Cie in Wien zum Verkauf angeboten:

„Homilius. Ein halbes Hundert Chöre, Doppelchöre, figurierte Choräle, Singfugen u. geistl. Rundgesänge, alle m. kleinem od. vollst. Orch.“²⁵

In der folgenden Tabelle gebe ich Titel, De Tempore-Bezeichnung, interne Nummerierung der Kantaten (Nr. 1 bis 42 bilden einen Zyklus, den freilich weder Hanke noch Weckerlin erkannten, die Nummern mit ° bilden Auszüge einer anderen Reihe), Hanke-Nummern und heutige Signatur in Paris. Ich verzichte auf die Angabe der Bogenzahlen in den Verzeichnissen von Hermann Nägeli²⁶, weil seine Beschreibungen viel weniger präzise sind als diejenigen von Franz Hanke,

²⁴ Motetten von Bach und Homilius wurden 1830 offenbar unter dem Einfluß von Nägeli in Aarau aufgeführt (s. P. Sarbach, *Friedrich Theodor Fröhlich*, Winterthur 1984, S. 30).

²⁵ CH-Zz, Ms Car XV 276, Nr. 20.

²⁶ CH-Zz, Ms. Car XV 250 (= N1 127), und Verzeichniss 1854.

und ich sehe auch von Rückweisen auf die Zürcher Nachlaß-Materialien ab, weil die Zürcher Bibliothekssignierung von Georg Walter kompliziert ist und weil schließlich der sogenannte „Nachlaß Hans Georg Nägeli“ in Zürich überhaupt etwas merkwürdigen Ordnungsprinzipien folgt. Ich werde auch auf weitere Werke von Homilius in F-Pn im folgenden nicht eingehen, um hier nur die sicheren Stücke des Nachlasses zu erfassen.

Die Homilius-Handschriften im damaligen Besitze von Hans Georg Nägeli

Incipit (in erster Linie nach H97)	Feria ²⁷	N	Hanke	Signatur
Alle Züchtigung, wenn sie da ist*	Do. 21 p. Tr.	38	5241 b	D.6098 (17)
Allmächtiger Schöpfer d. himml. Heere*	Do. 2 p. Ep.	30°	5243	D.6097 (20)
Berge, fällt Hügel hin s. „Weicht Berge...“			52441	
Betrüpter Lauf verderbter Zeiten* d. Freude d. Hirten üb. d. Geburt Jesu. Partit. Frankf. a. d. O. 777.	Do. 5 p. Ep.	12	5244 c 5010	D.6097 (24) D.6095
Das frohe Chor der Hirten trauert (kein Incipit bei Hanke)*	Do. p. Nat.	7	5235 b	D.6097 (14)
Der Herr ist mein Hirte*	Do. Miseric.	16	5244 k	D.6097 (10)
Die Himmel, deiner Hände Werke*	Johann. Bap.		5244 o	D.6097 (1)
Die Werke kommen gewisslich*	Quasimodo	35°	5238	D.6097 (5)
Dir König der Ehren*	Do. 1 Adv.	2	5237 b	D.6147 (3)
Du sollst lieben Gott deinen Herrn*	Do. 13 p. Tr.	31	5240	D.6098 (9)
Ein hoher Tag kommt, frohlockt ihm zu*	Nat. Fer. 1	6	5235 a	D.6147 (1)
Er übet Gewalt mit seinem Arm	Do. 2 p. Tr.	23	5239 a	D.6098 (8)
Ergreifet den Psalter*	Do. 1. Adv.	1	5237 a	D.6147 (6)
Erhöhet den Herrn unsern Gott*	Do. 5 p. Tr.	25	5239 c	D.6098 (3)
Frolocke Zion*	Do. 3 Adv.	5	5237 e	D.6097 (12)
Gebet jedermann was ihr schuldig seid*	Do. 23 p. Tr.	39	5241 e	D.6098 (20)
Gerechter Gott nach deinem Willen*	Do. 6 p. Tr.	26	5239 d	D.6098 (4)
Heiligkeit ist, höchstes Wesen*	Do. 20 p. Tr.	31°	5241 a	D.6098 (16)
Herr Gott Zebaoth, wie lange willst du zürnen (kein Incipit bei Hanke)*	Do. 15 p. Tr.	36	5240 e	D.6098 (14)

²⁷ De-tempore-Bezeichnungen in moderner Abkürzung.

Fortsetzung:

Herr sieh nicht an die Sünde*	Do. 6 p. Tr.	37°	5239e	D.6098 (5)
Herr, Herr, lehre doch mich*	Do. 16 p. Tr.	37	5241	D.6098 (15)
Herr, lehre uns thun nach deinem Wohlgefallen*	Pentec. Fer. 2	20	5244r	D.6097 (4)
In vielen ist die Liebe erkaltet*	Do. 13 p. Tr.	32	5240a	D.6098 (10)
Ist Gott für mich, so trete	Do. Rogate	18	5244m	D.6097 (11)
Kehr wieder Israel* (eventuelle Folge von „Musste nicht Christus“)		41	5244n	D.6097 (8)
Lasset euch Niemand d. Ziel verrücken*	Do. 8 p. Tr.	29	5239g	D.6098 (7)
Legt eure Harfen hin*	Do. Estomi.	13	5244h	D.6097 (9)
Licht der Heiden, Jakobs Stern*	Ep.	9	5244d	D.6097 (19)
Lobe d. Herrn meine Seele* (In D?)	Do. 3 p. Ep.	11	5244a	D.6097 (22)
Lobe d. Herrn meine Seele* (In G?)	Do. 14 p. Tr.	34	5240c	D.6098 (11)
Mache dich auf, werde Licht*	Ep.	10	5244e	D.6097 (25)
Musste nicht Christus solches leiden (eventuelle Folge: „Kehr wieder Israel“)*	Pasq. Fer. 2	36°	5236	D.6097 (7)
Nun ist er da, und Jesus Wort trügt nicht*	Pentec. Fer. 1	19	5244p	D.6097 (3)
O Jammer ach schreckliche Noth*	Do. 4 p. Ep.	28	5244b	D.6097 (23)
O Mensch bewahre dein Gewissen*	Do. 9 p. Tr.	30	5239h	D.6147 (5)
Passions-Cantate. Partit. Lpz. Breitk. u. S., 775			5011	D.6096
Richtet nicht u. ein jeglicher beweise*	Do. 22 p. Tr.		5241c	D.6098 (19)
Richtet nicht v. d. Zeit *	Do. 4 p. Tr.	24	5239b	D.6098 (2)
Sei hochgelobt, barmherz'ger Gott*	Pentec. Fer. 2	21	5244q	D.6097 (2)
Sich're Welt erwache*	Do. 25 p. Tr.	33°	5242	D.6098 (21)
Sie sind zerbrochen, um ihres Unglaubens willen*	Do. Oculi	15	5244i	D.6097 (13)
Siehe der Herr kömmt	Do. 2. Adv.	3	5237d	D.6097 (17)
Siehe, es kömmt ein Tag*	Do. 1 p. Tr.	22	5239	D.6098 (1)
So du mit deinem Munde bekennest*	Do. 1. Adv.	38°	5237	D.6097 (16)
So du willst Herr Sünde zurechnen*	Do. 22 p. Tr.	42	5241d	D.6098 (18)
Uns ist ein Kindlein geboren*	Nat. Fer. 1	29°	5235	D.6097 (15)
Verwunderung, Mitleid, Furcht u. Schrecken*	Do. 2. Adv.	4	5237c	D.6097 (18)

Fortsetzung:

Weicht Berge, fällt Hügel hin* („Berge, fällt Hügel hin“ in H97)	Do. Remini.	14	52441	D.6147 (4)
Wenn der Geist der Wahrheit kommen wird*	Do. Cantate	17	5244 g	D.6097 (6)
Wer preisst nicht deine Gütigkeit*	Do. 7 p. Tr.	27	5239 f	D.6098 (6)
Wer sind wir, Vater, dass du an uns denkst*	Do. 14 p. Tr.	33	5240 b	D.6098 (12)
Wie mühsam hinkest du auf beiden Seiten*	Do. (15) p. Tr.	35	5240 d	D.6098 (13)
Wir haben einen Gott*	Do. 3 p. Ep.	40	5244	D.6097 (21)
Wünschet Jerusalem Glück*	Circumcisio	8	5244 f	D.6147 (2)

Andere Nägeli-Stücke verstecken sich vielleicht noch in den Beständen der Nationalbibliothek (F-Pn). Die Homilius-Kantaten zu identifizieren, ist relativ einfach, weil diese in wenigen Sammelbänden zusammengefaßt sind. Bei allen ihren Handschriften entdeckte ich übrigens links oben auf der jeweils ersten Seite sogar die Hanke-Nummer. Sie ist mit Bleistift und sehr fein geschrieben, und sie könnte, wenn auf einem weiteren Manuskript ans Licht tretend, sogar dessen Zürcher Herkunft beweisen.

Die wichtigsten Handschriften der ursprünglichen Sammlung Nägelis sind allerdings nicht oder noch nicht auffindbar. Hanke versandte seine Verzeichnisse wahrscheinlich kostenlos an viele Adressaten. So fand ich H64 in München²⁸. H97 habe ich indirekt von der „Krull’schen Buch & Kunst Handlung Heinrich Hugendubel“, damals in Eichstätt, erhalten. Es existieren davon auch ein Exemplar in Paris (F-Pn) und zwei in München (D-Mbs)²⁹. Von H112 kenne ich außer meinem eigenen Exemplar noch ein zweites in Paris (F-Pn). Hanke versuchte, wie sich daraus entnehmen läßt, einen breiten Kundenkreis zu erreichen. In diesem Sinne liest man auch am Rand des Titels von H97:

„Ich bitte höflich um Mittheilung dieses Cataloges an andere Musikfreunde.“

An der gleichen Stelle steht in H112:

„Um gefällige Weiterverbreitung dieses Catalogs wird höflich gebeten.“

Auf der letzten Seite von H112 wird, noch deutlicher, erklärt:

„NB. In meinem grossen Musik-Katalog Nr. 97 (welcher gratis abgegeben wird), ist eine schöne Auswahl weiterer Manuscripte enthalten.“

Alles dies läßt vermuten, daß der Nachlaß Hans Georg Nägelis zerstückelt wurde, zuerst von Hermann Nägeli³⁰ und später mit dem Verkauf durch die Firma Franz

²⁸ Bayerische Staatsbibliothek München, *Mus. Th.* 4051.

²⁹ *B. Sand.* 870/97 und *Mus. Th.* 4051.

³⁰ Auf zwei Chöre von Homilius wird im *Verzeichniss* von 1854 hingewiesen, die sich nicht in der Nationalbibliothek Paris befinden: *Sey getreu* und *Warum toben*.

Hanke. Es ist möglich, daß Sammler heute Teile dieses Bestandes besitzen, ohne ihre Herkunft zu kennen. Deshalb möchte ich hier das Wesentliche mitteilen, das Hanke bei der Beschreibung der angebotenen Werke von Johann Sebastian Bach festgehalten hat.

3. Handschriften mit Kompositionen von Johann Sebastian Bach

Ich beginne mit dem Beispiel von Kantate 96:

5164 a. Bach, Joh. Seb., Choral³¹: „Herr Christ der ein' ge Gottes Sohn“, für Vlni., Vla., Oboi, Corno, 4 Voci e Continuo.

Partit. M. 32 S. qu. Fol. (fehlt bei Bitter)³² fr. 18 (cs.) Chor: „Herr Christ.“ Recit.: „O Wunderkraft“ f. Alt. Aria: „Ach ziehe die Seele“ f. Tenor. Recit.: „Ach führe mich o Gott“ f. Sopran. Arie: „Bald zur Rechten“ f. Bass. Choral: „Ertödt' uns.“

Dies entspricht jenen Angaben, welche die Neue Bach-Ausgabe in Band I/24, S. 3, für die Partitur und im zugehörigen Kritischen Bericht, S. 12–54, bietet.

Es gibt zu dieser Kantate (als Quelle K) handschriftliche Klavierbearbeitungen der Baßarie durch Hermann Nägeli in der Zentralbibliothek Zürich³³. Diese Niederschriften haben keinen überlieferungskritischen Wert. Sie beweisen nur, daß Hermann Nägeli eine ältere Handschrift zur Verfügung hatte: genau diese, von der wir jetzt eine gute Beschreibung besitzen.

In der nachfolgenden Tabelle verzichte ich wiederum auf die Numerierung von Georg Walter und seinen Vorgängern, in Walters Fall, weil sie die Nachlässe des Vaters und des Sohnes Nägeli vermischt. Ich übergehe auch die Kopien, wenn sie sicher von Hermann Nägeli stammen. Sodann begnüge ich mich mit der Angabe der Nummer in H97 (vierstellig) und H 112 (dreistellig), des Titels, der Nummer im Bach-Werke-Verzeichnis, der Quellennummer im Kritischen Bericht, der Seitenzahl des Dokumentes nach Hanke und der Bogenzahl nach Hermann Nägeli³⁴; (n. er. bedeutet „bei der NBA bis jetzt nicht erschienen“).

Die Bach-Handschriften im damaligen Besitze von Hans Georg Nägeli

Hanke	Titel (in erster Linie nach H97)	BWV	NBA	S.	B. ³⁵
	KANTATEN				
5166	Ach Herr, mich armen Sünder*	135	(L)		(12)
5160 a	Also hat Gott die Welt geliebt*	68		32	(8)
	Aus tiefer Noth (von HN gestrichene Linie?)*	38	n. er.		(8)

³¹ Mit Choral bezeichnet Hanke eine Kantate.

³² C. H. Bitter, *J. S. Bach*, Berlin 1865.

³³ *Mus. ms. Car XV 244, B 12*.

³⁴ *Bibliothek musikalischer Manuscripte den hinlaßenen Dr. H. G. Nägelis angehörend*, CH-Zz, *Ms. Car XV 273 (Kat) 7*; und *Verzeichniss 1854*.

³⁵ Bogenzahlen in Klammern stammen aus dem *Verzeichniss* von 1854.

Fortsetzung:

	Christum wie sollen*	121	n. er.		(8 1/2)
5160	das neugeborene Kindelein*	122	n. er.	43	(5)
5161	Der Herr ist mein getreuer Hirt*	112	(L)	30	7 1/2
5161 a	dasselbe. In neuer Copie			23	(id.)
5162 b	Du Friedenfürst Herr Jesu Christ*	116		28	(7)
5163 b	Gelobet sei der Herr mein Gott *	129	I	45	(13)
5163 c	dasselbe in neuer Abschrift			?	
5164 a	Herr Christ der ein'ge Gottes Sohn	96	(N)	32	
5160 b	Herr Jesu Christ wahr'r Mensch u. Gott*	127	n. er.	36	(9)
5160 c	dasselbe, in neuer schöner Abschrift				6 1/2
5162	Ich freue mich in dir*	133	n. er.	33	(8 1/2)
5162 a	dasselbe, in schöner neuer Abschrift				
	Ich hab' in Gottes*	92			(11)
	Jesus nun sey gepreiset*	41	(I) Bl.:		(25)
	(von HN gestrichene Linie)		12 1/2		
5163	Liebster Immanuel, Herzog der Frommen*	123	G	26	(6 1/2)
5163 a	dasselbe in neuer Abschrift				
5161 b	Mache dich mein Geist bereit*	115		34	8 1/2
5161 c	dasselbe, in neuer Abschrift				
5165	Meinen Jesum lass ich nicht*	124		46	(12)
5160 d	Mit Fried und Freud ich fahr dahin *	125	(Q)	54	(14)
5162 c	Wachet auf uns ruft die Stimme*	140		44	11 (id.)
5161 d	Was frag ich nach der Welt*	94	L	32	(8)
5161 e	dasselbe, in neuer Abschrift				
	Was Gott thut	98 ?			
	Was Gott thut	99 ?	s. I/22 S. 53		
	Was Gott thut*	100	s. I/34 S. 114		(10)
5164	Was willst du dich betrüben*	107		23	(6)
5164 b	Wer nur den lieben Gott lässt walten*	93	S	25	(6 1/2)
5164 c	dasselbe in neuer Abschrift				
5164 d	Wo Gott d. Herr nicht bei uns hält*	178	(N)	42	(10 1/2)
5165 a	Wohl dem, der sich auf seinen Gott*	139		50	(12)
5165 b	dasselbe in schöner neuer Abschrift				

Fortsetzung:

VERSCHIEDENES					
5174	2 Fugen (alla Capella) über d. Namen Bach (theilweise edirt) u. Fuga mediato, nebst Arioso (und Nachspiel*) für Orgel.			17	(2 1/2)
5177	4 Präludien zu den (im wohltemp. Klavier enth.) Fugen in G, F (dort in As) E-moll und D-moll. Nebst Prälud. u. Fuge in C.			15	
5182	19 (sic!) verschied. Pieçen aus d. 12 kl. Präludien.		n. ed.	30	
	Concert, in D dur, f. 3 Claviere und Streich-Quart.*	1064	s.VII/6 S. 49		(23 1/2)
	Concertante, f. 2 Violinen und Streich-Quart*. (von HN gestrichene Linie)	1043			(10)
5168	Concerto, A-moll, p. 4 Cemb. c. 2 Vlni, Vla et Bass*. Part.	1065	(L)	52	(13)
	Duo, f. 2 Floeten und Clavier.*	1039			(6)
5169	Fantasia, A-moll. Fantasie f. Clavier und Violine*			4	(7)
5172	Fuga sopra un tema del Sign. Allinoni (H-moll) p. l'Organo – chromatische (sic!) Fuge (in Es) für Pffe.* Nebst 3 (edirten) Fugen. (N. B.: die chromatische Fuge ist von Johann Christoph Bach, 1642–1703)	951? 951 a?	n. er.	28	(1)
5232	Fuge in C-dur (zusammen mit Fugen von Heinlein P. und Pachelbel J.) Fuge, in E moll, f. das Clavier. (von HN gestrichene Linie)			9	(1 1/2)
5165c	Kyrie mit Choral (Bitter pag. 101. Nr. 9) (Messensatz) Kyrie. Fünfstimmig ohne Begleitung aus 3 Fugensätzen, mit Cantus firmus, bestehend. musikalisches Labyrinth. Kleine Fantasie, f. d. Orgel.* (von HN gestrichene Linie?) Ouverture, in C, für kleines Orchester u. Clavier.* (von HN gestrichene Linie?). Eine handschriftliche Notiz (die ich nicht ganz lesen kann) endet mit dem Wort „ausgegeben“.	233a	s. II/2 S. 156	10	2 1/2 (4) (1) (7)

Fortsetzung:

	Ouverture, in D, für kleines Orchester u. Clavier.*		(8 1/2)
	Ouverture, in H-moll, für kleines Orchester u. Clavier.* (von HN gestrichene Linie?)		(6 1/2)
	Passion, nach dem Evangelisten Lucas* (von HN gestrichene Linie), handschriftliche Notiz: „nicht mehr vorhanden“		(39)
	Praeludium und Fugue, in D-moll, f. d. Clavier.*		(1)
5176 siehe auch 5184	Präludium zu einer Fuge in C-Dur (im wohltemp. Klavier in Cis) Prälud. u. Fuge in D-moll (im wohltemp. Kl.)		13
	Bach, W. Friedem., Reveille, Gigue u. l'Imitation de la Chasse.		
5184 siehe auch 5176	Reveille, Gigue u. l'Imitation de la Chasse (W. Fr. Bach). Nebst Präludium in C. (im wohltemp. Klavier in Cis) u. Präl. u. Fuge in D-moll (im wohltemp. Klav.) v. J. S. Bach.		13
5178	Scherzo in E-moll u. Präludium in F. (uned.) zu einer Fuge im wohltemp. Klavier. Nebst Prälud. u. Fuge in C (edirt in Cis).		4
	Sinfonie, in D, für ein kleines Orchester.*		(7 1/2)
	Sonata, f. Clavier u. Floete, in Es.*		3
	Sonata, per il Flauto (traverso) e Continuo (Clavicembalo)*		2
5180	Suite in C-moll. Prälud., Fuge. Sarabande u. Gigue für Klavier.		11 Fol
5175	unedirtes Präludium z. d. ed. franz. Suite in Es. (N.B. es war sicher mehr als ein Praeludium in diesen 10 Seiten)	815a/l	10 siehe F 4
	AUTOGRAPHE das wohltemperirte Clavier. Zweimal 24 Praeludien u. Fugen. Erster Theil; doppelt X (Das eine Exemplar theilweise von anderer Hand). (X weist auf folgende handschriftliche Notiz: „Jetzt nur noch einfach vorhanden“)*		(19)

Fortsetzung:

5363 u. 697	Fantasia Sopra „Jesu meine Freude“* (handschriftliche Notiz: „Copie.“) Andantino „Wann mein Stündlein vorhanden ist“ f. d. Orgel Overture, f. das Orchester in E-moll.* (von HN gestrichene Linie?)	713	B ^{6?}	5	(1 1/2)
5362	„Partite diverse Sopra il Chorale Ach was soll ich Sünder machen etc. Giov. S. Bach.“ 10 Partita f. d. Orgel*, in zierl. Handschr. wie f. d. Stich bestimmt.	770	A	15	(4)
5364 u. 698	„Violino 2“ „Violoncello Obligato“ zwei Begleitstimmen zu einem unedierten Klavierkonzert in B, Allegro moderato. (N.B. Hanke vermutet, es sei von J. S. Bach. Es gibt aber eine „Kopie“ von Hermann Nägeli in CH-Zz, <i>Ms. Car. XV 244 A 12</i> . Das Werk ist sicher von einem jüngeren Komponisten.)			8 Fol	

4. Handschriften mit Kompositionen von Gottfried Heinrich Stölzel

Nach Bach und Homilius ist Stölzel der wichtigste im Nachlaß vertretene ältere Komponist. Ich habe in Paris nur eine seiner Messen gefunden; offenbar wurden die Handschriften mit seinen anderen Kompositionen wie die Bachschen anderwärts verkauft.

Die Stölzel-Handschriften im damaligen Besitze von Hans Georg Nägeli

A = Autograph, AK = Alte Kopie, HN = Hermann Nägeli, JB = J.C.B. Büchner, CH-Zz = *Car. XV 264 (Nl 241)* mit der Ausnahme von F-Pn = 20796, S. = Seitenzahl nach Hanke, B. = Bogenzahl nach den schon erwähnten Verzeichnissen von HN. Auf die Werke ohne Standort wird nur im „Verzeichniss 1854“ hingewiesen.

Der Katalog 11 (CH-Zz: früher *Ms. Car. 276*, oder *Nl 276*), Autograph von HN, enthält Titel einzelner Chorsätze, die er offenbar nach den Handschriften der Bibliothek seines Vaters abschrieb. Diese Sätze sind hier wegen der Takt- und Tonarten-Angaben erwähnt. Sie sind heute noch fast alle in CH-Zz vorhanden.

Incipit (in erster Linie nach H97)	Ms.	H97 u. 112	CH-Zz	S.	B.
9 Cantaten (ohne Incipit aber mit De Tempore-Bezeichnung): Quasimodo Do. Miseric.	AK	5352a 750		192	

Fortsetzung:

Pentec. Fer. 2					
Pentec. Fer. 3					
Kirchweih-Fest					
Cantate					
Exaudi					
Visit. Mariæ					
Do. p. Nat.					
Ach Jesu, nimm es in den Schooß, s. Selig sind	AK	5330b	Kat. 11: 19		
Ach weide mit Freude, s. Selig sind	AK	5330b	Kat. 11: 19		
Aus der Tiefe rufe ich Herr (Dom. Rogate 1744) (Psalm)	A	5421 747	21 a Kat. 7: 97	16	3 1/2
Befehl dem Herrn deine Wege (Chor mit Fuge)	AK2		7 Kat. 7: 103	12	3
Befehl dem Herrn deine Wege (mit obligatem Fagott)	AK1		7	34	
Begebet eure Leiber zum Opfer* (Cantate), (Chor in Dmoll C + Fuge ohne Unterbrechung „das da lebendig, heilig“ nach HN)	AK HN	5302	87d Kat. 11: 7	12	3
Bereite dir in uns die Wege (Duetto)	AK	5339	54	4	
Christus kommt her aus d. Vätern* (Cantate nach H97, Chor nach HN)	AK	5303	12 Kat. 7: 118	6	1 1/2
Concerto Grosso a quadro Chori	A	5420 746	Kat. 7: 92	40	10
Das Kind wuchs u. ward stark * (Chor in B + Fugette „Voller Weisheit“)	HN		24 Kat. 11: 15		2 1/2
das da lebendig, heilig (Fuge), s. Begebet eure Leiber					
das Gebet des Glaubens* (Chor)	AK	5327	10		2
das Warten der Gerechten* (Chor)	AK	5321	19 Kat. 7: 104	5	1 1/2
Dazu ist er erschienen (Chor)					2
Dazu ist er erschienen d. Sohn Gottes (Cantate)	AK	5304	75	3	8
Dein Abschied treuster Seelenfreund* (Cantate)	AK	5305	90,3	28	6
Dein Schaden ist verzweifelt böse* (Cantate)	AK	5306	74 Kat. 7: 83	10	2 1/2

Fortsetzung:

Den Gerechten muss das Licht* (Cantate, oder Chor nach HN)	AK	5309	60a	5	1 1/2
Der Engel des Herrn* + Sie sind allzumal* (Chöre)					2 1/2
Der Herr sey hochgelobet (Chor in F 2/4)	HN		87f Kat. 11: 3		
Der Herr wird sein Volk segnen (Fuge), s. Der Herr wird seinem Volke					
Der Herr wird seinem Volke Kraft geben* (Chor in F + Fuge ohne Unterbrechung „Der Herr wird sein Volk segnen“)	HN		87b Kat. 11: 12		1 1/2
Der Mensch ist in seinem Leben wie Gras (Cantate)	AK	5316	33b, (91, 97b) Kat. 7: 84	33	8 1/2
Der Mensch ist in seinem Leben wie Gras* (Cantate, Do. 16 p. Tr.)	AK		6a	12	11 1/2
Deutsche Messe (s. „Missa mit kl. Orch. u. Orgel“)			31c Kat. 7: 86		7
deutsche, vierstimmige Messe* (Autograph)					4
Die da reich werden wollen* (Chor)	AK	5326	14		2
Die Demuth trägt vor deinem Thron (Fuge in A-moll)	HN		87g Kat. 11: 4		
Die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt* (Cantate) (Chor in G + Fuge „Sie erhalten einen Sieg“ nach HN)	AK HN	5314	33a u. 97a Kat. 7: 75 Kat. 11: 12	22	5 1/2 3 1/2
Die Liebe Gottes (Chor)			Kat. 7: 106		1 1/2
Dienet dem Herrn* (Chor m. Fuge)			Kat. 7: 108		1 1/2
Droht dir die Welt* (Cantate)					4
Ehre sei Gott in der Höhe* (Weihnachts-Cantate) (Fuge in Es nach HN)	AK HN	5307	27b Kat. 11: 20	27	7
Er weidet mich* (Cantate)					5
Es erschalle* (Cantate)					5 1/2
Es müßen sich freuen (Chor), Fuge	HN		78 Kat. 7: 107 Kat. 11: 2		1

Fortsetzung:

Führ uns durch deinen Geist, s. Selig sind	AK	5330b	Kat. 11: 19		
Fünfstimmige Messe, in E* (deut.)					5
Gebet dem Kaiser* + Ich weiss mein Gott* (Chöre)	AK	5331b			3
Gehet ein* (Kirchweih-Cantate)					5 1/2
Gelobet sei der Herr täglich (Chor)	AK	5328			1 1/2
Gelobet sei der Herr, mein Hort* (Cantate)	AK	5308	26a, 80, 92a Kat. 7: 82	19	5
Gelobet sei Gott, und der Vater (Chor)	AK		4		5
Gelobet sei, der Herr, mein Gott (Chor)	HN		26a, 80, 92a		
Gelobet sey der Herr* (Chor)	HN		Kat. 7: 110		1 1/2
Gelobet sey, der da kömmt (Chor), (Fuge in G-moll 2/4)	HN		87k Kat. 11: 1		
Gelobet sey, der da kömmt (Fuge in D-moll), s. O Herr, hilf, laß wohl					
Gelobet sey, der da kömmt (Fuge), s. „Hosianna“					
Gelobt sey der Her (s. Gelobet sei)	HN		26a		
Gott fährt auf mit Jauchzen* (Cantate)	AK	5310	28a	8	2 1/2
Gott helf mir, denn die Wasser* (Chor)	AK	5329	18		1 1/2
Gott segnet den Frommen ihre Güter* (Cantate), (Chor in B 2/4 + Fuge „und wenn die Zeit kommt“ nach HN)	AK HN	5311	29 Kat. 11: 8	23	6
Gott sei Dank* (Chor oder Cantate)			Kat. 7: 109		2
Gott sey Dank. der uns den Sieg gegeben hat (Chor mit Fuge, in D C)	HN		79 Kat. 11: 9		
Gottes Rat (Fragment)	AK		8		
Harre auf Gott (Fuge), s. Was betrübst du dich					
Herr hoere mein Wort* (Chor)					1 1/2
Herr! Herr! erbarme dich! (1739 am Grünen Donnerstag) (Missa)	A	5422 748	Kat. 7: 98	16	4

Fortsetzung:

Herr, Herr (Cantate)			Kat. 7: 77		5 1/2
Herr, Herr ich habe lieb die Stätte deines Hauses (Chor in B 2/4)	HN		27a Kat. 11: 6		
Herr, lehre mich doch (auch HN und Egli)	AK		6b	7	
Hosianna (2tes, in A-moll)* (Chor)					1 1/2
Hosianna (Chor in A-moll und Fuge „Gelobet sey, der da kömmt“)	HN		87c Kat. 11: 11		
Ich danke dir Gott ewiglich (fugirter Chor in G)	HN		81d Kat. 11: 16		
Ich danke dir Herr, dass du zornig bist gewesen* (Cantate) (Fugette in B, nach HN)	AK HN	5312	32a u. 97d Kat. 7: 78 Kat. 11: 29	23	6
Ich liege und schlafe* (Chor in A moll) + Selig sind die Todten*	AK HN	5330a	81 Kat. 7: 111 Kat. 11: 18		2 1/2
Ich weiss mein Gott* + Gebet dem Kaiser* (Chöre)	AK	5331a			3
Ich will der Güte des Herrn gedenken (Dank-Cantate, comp. aufs Erndtefest 1754) (Fuge mit Einleitung in C, + „in allem, das uns der Herr gethan“ nach HN)	AK HN	5325	22 Kat. 7: 113 Kat. 11: 23	14	4
Ich will Israel* (Cantate)					6
Ihr Heiligen lobsingt dem Herrn* (Cantate) (Fugette in C nach HN)	AK HN	5313	38 Kat. 11: 27	23	6
Im Munde deiner* (Cantate) in allem, das uns der Herr gethan, s. Ich will der Güte					2 1/2
Ja, ich komme* (Chor)			Kat. 7: 115		1 1/2
Kaysarl. Wahl u. Inthronisations-Fest, 1745 d. 10. Oct. (Cantate), s. „Kroenungs-Cantate“	A	5413 739		23	
Komm herein du Gesegneter* + Saget der Tochter Zions* (Chöre)	AK	5332b	16		3 1/2
Kommet her* (Recitativ und Chor) Kroenungs-Cantate, mit Orch., komponiert für das Krönungsfest des deutschen Kaisers zu Frankfurt a. M. 1745* (Autograph), s. „Kaysarl. Wahl“					1 1/2 (6)

Fortsetzung:

Lass es Jesu dich erbar. (Do 4 p. Epi.)	AK		5	15	
Lasset fröhlich (Pas. Fer. 3)	AK		2	6	
Lasset uns zu ihm hinauf gehen* (Cantate) (Autograph auch nach HN)	A	5414 740	84=94c=100 Kat. 7: 99	12	3
Lateinische Messe			Kat. 7: 85		5
Mein Gott, es geschehen in deinem Tempel* (Cantate)	AK	5315	73 = 90,4 Kat. 7: 79	30	7 1/2
Mein Jesu* (Cantate)			Kat. 7: 80		7
Messe (comp. im Jahre 1745)* (lat.)					6
Messe* (lat.)					8
Messe* (lat.)					7
Messe* (lat.)					7
Messe* (lat.)					4 1/2
Messe canonique, Kyrie et Gloria (lat.)	AK		(F-Pn: 20796 K.17351)	52	
Messe in C* (lat.)					14
Messe in D* (lat.)					6 1/2
Messe in Es* (lat.)					10
Messe in G* (lat.)					5
Missa (in F) a 4 voci* (Decemb. 1741) (lat.)	JB	5340		20	6
Missa a 4 voci	JB	5343		40	
Missa a 4 voci	JB	5344		17	
Missa a 4 voci	JB	5346		27	
Missa a 4 voci	JB	5348		31	
Missa a 4 voci	JB	5349		27	
Missa a 4 voci	JB	5350		18	
Missa a 4 voci	JB	5351		27	
Missa a 4 voci (Abschrift 1772)	JB	5341		23	
Missa a 4 voci (con Clarin. Solo)	JB	5347		31	
Missa a 4 voci (deut.)*	JB	5342		20	5
Missa a 4 voci (deut.), (in C nach *)	JB	5352		26	7
Missa mit kl. Orch. u. Orgel (s. „Deutsche Messe“)	A	5423 749	31 c u. 40 Kat. 7: 86	28	7
Missa, a-moll, a 4 voci*	AK	5345		45	11 1/2
Nun danket alle Gott (Cantate)	A	5419 745	86 Kat. 7: 101	26	6 1/2
O Herr hilf, o Herr lass wohlgelingen* (Cantate)	AK	5317	98p	30	7 1/2

Fortsetzung:

O Herr, hilf, laß wohl gelingen (Einleitung in D dur und „Gelobet sey, der da kömmt“, Fuge in d-moll)	HN		87e Kat. 11: 25		
Preiset mit mir den Herrn (Fugette in C nach HN)	HN		28b Kat. 11: 30		
Preisset, preisset mit mir den Herrn* (Cantate)	AK	5318	28b	22	5 1/2
Psalm I (Chor)			Kat. 7: 119		3 1/2
Saget der Tochter Zions* + Komm herein du Gesegneter* (Chöre)	AK	5332a			3 1/2
Schaffe in mir Gott ein reines Hertze, 1721, Ps. 51. V. 12, 13, 14. (Cantate), (Fuge in A nach HN)	A HN	5417 743	34 Kat. 7: 102 Kat. 11: 31	15	4
Schaffe in uns* (Chor)					1 1/2
Schmecket u. sehet wie freundlich der Herr ist* (Cantate)	AK	5319	94a u. b	22	5 1/2
Schmecket und sehet (Fugette in C mit Einleitung nach HN)	AK HN		30b Kat. 11: 28		3
Schmecket und sehet wie freundlich der Herr ist (Am grünen Donnerstag 1737) (Cantate)	A	5418 744	Kat. 7: 95	12	3
Sehet an die Exempel der Alten* (Chor) (Fugette in E moll nach HN)	AK HN	5333	11 (10?) Kat. 11: 21		3
Selig sind die hungert* (Communion-Stück), (Cantate) (Autograph auch nach HN)	A	5415 741	85 Kat. 7: 100	14	4
Selig sind die Todten (Chor in H moll, mit weiteren Sätzen)	HN		Kat. 11: 19		
Selig sind die Todten* + Ich liege und schlafe* (Chöre)	AK	5330b	82 Kat. 7: 112		2 1/2
Setze mich* (Cantate)					2 1/2
Sie erhalten einen Sieg (Fuge), s. Die Lehrer werden					
Sie sind allzumal* + Der Engel des Herrn* (2 Chöre)					2 1/2
Siehe das ist (Cantate?, Estomihi)	AK		1	4	
Siehe dein König kommt zu dir* (Chor)	AK	5320	20 Kat. 7: 117	5	1 1/2
So du gegessen hast* (Cantate)			Kat. 7: 81		3 1/2
So lange der Erbe* (Cantate)					8 1/2

Fortsetzung:

Um der Auserwählten* + Wo diese Tage* (Chöre) und wenn die Zeit kommt, s. Gott segnet den Frommen						2
Vergieb uns unsre Sünde* (Chor in D mit Fugette)	HN		87a Kat. 11: 17			7
Vierstimmige Messe, in C* (deut.)						7
Voller Weisheit* (Fugette), s. Das Kind wuchs	HN		24			6 1/2
Wache auf* (Cantate)						2
Wachet, denn ihr wisset* (Chor)	AK	5334	13			2
Was betrübst du dich* (Chor in G mit Fuge „Harre auf Gott“)	HN		Kat. 7: 116 Kat. 11: 10			2
Was hat das Licht vor Gemein- schaft* (Cantate, komponiert im Jahre 1729, nach dem „Verzeichniss 1854“), (Fugette in A moll, nach HN)	AK HN	5322	25 = 102 L. Kat. 11: 24	17		4 1/2
Was ich dir nicht bezahlen kann (Fugette in D moll, + Fuge „Wer redlich“)	HN		87h Kat. 11: 22			
Was schlafet ihr, 1740* (Cantate, Dom. Reminiscere) (Autograph auch nach HN)	A	5416 742	96 Kat. 7: 96	12		3
Wenn du gegessen hast und satt bist (Cantate) (Fugette in G nach HN)	AK HN	5323	87i Kat. 11: 26	28		
Wer Barmherzigkeit übet* (Chor, Do. 4 p. Tr.)	AK		3 Kat. 7: 114	4		1
Wer redlich und barmherzig ist (Fuge), s. Was ich dir						
Wie gross ist meine Schuld (Cantate, Do. 22 p. Tr.)	HN		23 Kat. 7: 76			8 1/2
Wir dein Volk und Schafe deiner Weide* (Chor in G 2/4)	HN		76 Kat. 7: 105 Kat. 11: 5			1 1/2
Wir liegen für dir mit unserm Gebet* (Chor)	AK	5337				2
Wir werden ja* (Cantate)						6
Wo diese Tage* + Um der Auserwählten* (Chöre)						2

Fortsetzung:

Wohl dem, der nicht wandelt* (Cantate)	AK	5324	27c	13	3 1/2
Zeuch mich nach dir* (Chor) (Chor-Fugette in G nach HN)	AK HN	5336	17 Kat. 11 : 14		3 1/2
Zum Wachsen * (Cantate)					2

Die vielen Kopien von der Hand Hermann Nägelis in der Zentralbibliothek Zürich lassen vermuten, daß diese unverkäuflichen Stücke der Kataloge Hanke an die damalige „Kantonsbibliothek Zürich“ von der Firma oder von irgendeinem ihrer Nachfolger verbilligt verkauft oder sogar verschenkt worden sind.

Es gibt allerdings vielleicht auch alte Handschriften, die nicht der Buchhandlung Hanke übergeben wurden. Dies gilt zum Beispiel für die „2 Notturmi a 5 voci“ von B. Asioli „Senza l'amabile“ und „Pastorella io giurerei“, die in schönen Kopien auf italienischem Papier „ALMASSO“ in Querformat erhalten sind.³⁶

Neben den Werken von Bach, Homilius und Stölzel lassen sich wegen der übereinstimmende Bogen- bzw. Seiten-Zahlen noch folgende Werke des Nachlasses³⁷ mit Sicherheit identifizieren:

Autor	Titel	Hanke	S.
Asioli, B.	„Eco“ Cantate a 3 Voci	5151	11
Astorga, Em. d'	Aria „Augellin che tra le frondi“*	5156	7
Bach, C. Ph. E. (wahrscheinl.)	grand Gloria, av. Orch.* (von HN gestrichene Linie?)		58
Bach, J. Christoph	8 Takte mit 15 Variationen*	5366	14
Bach, J. Christoph	Aria Eberliana pro dormente Camillo, variata (März 1690)	5365	14
Bach, J. Ernst	Aria di Eberlin, con 15 Var. p il Clavicembalo.*		4 B.
Bach, J. Ernst	Erwachtet, ihr Christen* (Cantate)		5 B.
Bach, J. Ernst	Cantate „Jesus meine Zuversicht“*	5189	23
Bach, J. Ernst	Cantate „Mein Odem“*	5188	31
Bach, J. Ernst	Cantate „Wenn Donnerwolken über dir sich thürmen“*	5190	52
Bach, J. Ernst	der 18. Psalm (Abschrift von Büchner)*	5193	28
Bach, J. Ernst	Missa in D à 4 Voci (mit Bogenquartett)*	5191	24
Bach, J. Ernst	Suite in e-Moll (Autograph, 1748)*	5367	9

³⁶ CH-Zz, Ms.Car XV 243, Nr 30.

³⁷ Die Werke ohne Hanke-Nummern sind mit Bogenzahlen bezeichnet, weil sie nur im Verzeichniss von 1854 erwähnt sind.

Fortsetzung:

Bach, W. Fr.	Duo (Sonate) für 2 Claviere.*		5
Bach, W. Fr.	Fuge in A-moll. für das Pfte. (Landkarten-Format*) (Abschr. vom Jahr 1766)	5183	royal Fol.
Bach, W. Fr.	Reveille, Gigue u. l'Imitation de la Chasse	5184	13
Benda, J. G.	Weihnachts-Cantate, mit Orch. „Bald, bald erscheint“ Autograph*		(5)
Cimarosa, D.	Scena e Rondo „Se pietà nel cor serbate“	5205	28
Fioroni	Magnificat, für 2 Choere und 2 Orchester (handschriftliche Notiz: „Copie“)*		(10)
Fioroni, G. A.	Domine Deus Agnus Dei*	5211	12
Froberger, J. J.	Battaglia und: Der Wasserfall. Tongemaelde f. d. Clavier *		2
Gerber, J. B.	2 Fugen, für's Clavier. Autograph*		(2)
Händel	Sonata a Viola di Gamba et Cembalo concertato (Stimmen)*	5225	11
Händel	Suonata, for the Harpsicord, with double Keys. (Autograph)*		(1)
Händel, G. F.	12 Fantaisies, p. le Clavecin*	5223	12
Haydn, J. M.	Missa in C*	5229	284
Haydn, J. M.	Missa in D*	5230	135
Haydn, M.	Messe in F dur.*		57
Heinlein, Paul	Fuge in A-moll*	in 5232	(1)
Hoffmann	Messe*		17 1/2
Jomelli, N.	Te Deum laudamus*	5245	58
Krebs, J. L.	Fantasia (Sonate) in A-moll für Pfte.*	5247	8
Marcello, B.	Sonata p. il Cembalo*		(1)
Pachelbel, J. H.	Concert, f. d. Clavier*		4 B
Pachelbel, J. H.	Fuge, in G, f. d. Clavier*		1 B.
Pachelbel, J. H.	Offertorium *		9 B.
Pachelbel, Joh.	Aria, in F-moll, mit 9 Variationen, für das Clavier (Autograph)*		(5 1/2)
Pachelbel, Joh.	Sammlung von 76 Fugetten, Fugen und Doppelfugen, nebst 3 Toccaten, f. d. Orgel*	in 5277	180 (42)
Pachelbel, Joh. Hieronimus (Sohn)	2 Gradualien*		7 B.
Pachelbel, W. H.	2 Graduale „Beatus vir“ und „Alleluja in die resurrectionis“	5284	36

Fortsetzung:

Pachelbel, W. H.	Concerto per il Cembalo*	5281	20
Pachelbel, W. H.	Offertorium „Terra tremuit“	5285	38
Pachelbel, W. H.	Präludium con Fuga in G. p. il Cemb. (1775)*	5282	4
Palestrina, G. P.	6 Messen (5 Messen*)	5287 a	61
Sorge, G. A.	drey Fugen üb. d. Nahmen Bach*	5301	7
Winter, P.	Credo in F*	5357	17 ³⁸ (12)
Winter, P.	Gloria a pleno Coro	5358	38
Winter, P.	Gloria solennis, f. 4 Singst. u. Orch.*		23 B.
Winter, P.	Kyrie*	5359	38
Winter, P.	Offertorium in B *	5360	39
Zelter, C. F.	Kuning Chunrad. Altdeutsches Lied, mit Clavier-Begl. (Autograph)*		(1)

Es figurieren unter den Drucken und unter den Originalmanuskripten der beiden Kataloge Hankes noch viele Stücke des Nachlasses, etwa „der 27. Psalm di Gruner“³⁹ (Nr. 5388 in H97 und Nr. 720 in H 112), zu deren Provenienz sich nur Vermutungen anstellen lassen.

Die Rekonstruktion des Nachlasses von Hans Georg Nägeli wird mit Hilfe der Kataloge der Firma Franz Hanke erleichtert. Sie erlaubt uns, einige wertvolle Dokumente zu bestimmen und vielleicht wiederzufinden. Es ist zu hoffen, daß sich so auch die Weite von Nägelis Musikverständnis noch besser verstehen läßt.⁴⁰

³⁸ Die Zahl 17 ist falsch; zu 12 Bogen würden 47 Seiten besser passen.

³⁹ N. G. Gruner (1732–1792).

⁴⁰ Meinem Freund Martin Staehelin (Göttingen) möchte ich für seine sprachliche und methodische Hilfe danken.